

# harmonie

**Zeitschrift für Problemschach**

Heft 99, September 2009 Jahrgang 23



Bezugspreis 2009: 15 Euro



## Inhaltsverzeichnis

harmonie-Informalturnier 2008 – Hilfsmatts	
Preisbericht von Thomas Maeder (CH, Bern) .....	247
Willkommen im Klub! .....	250
Problemschachtourismus	
Berichte von Gunter Jordan, Sven Trommler und Torsten Linß .....	250
Aus der Studienkiste .....	256
harmonie-Informalturniere	
Urdrucke .....	257
Die goldene Himbeere	
Lösungsbesprechungen zu h-97 .....	260
Bemerkungen und Berichtigungen .....	266
Gedenkturnier zu Ehren von Helmut Zajic .....	267
Thematurier zum 20. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2010.....	268

## An alle Autoren!

Es freut mich außerordentlich, den Wiedereinstieg des harmonie-Gründers in das Redaktionsteam mitteilen zu können – **ab 2010 übernimmt Torsten Linß die Bearbeitung der Urdruckabteilung**. Alle Urdruckeinsendungen deshalb bitte ab sofort an

[originals.harmonie@googlemail.com](mailto:originals.harmonie@googlemail.com)

bzw. per Brief an Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden, Deutschland.

### Herausgeber:

Frank Richter, Ahrenshäger Straße 20,  
18320 Trinwillershagen; Telefon 038225/30989  
E-Mail: [Frank.Richter.Nbk@t-online.de](mailto:Frank.Richter.Nbk@t-online.de)

Zahlungen bitte auf das Konto 70 24 088 bei der Netbank AG (BLZ 2009 0500), für EU-Überweisungen BIC GENODEF1S15, IBAN DE33 2009 0500 0007 0240 88 oder wie gehabt per Brief.

**Abopreis 2009: 15,- EURO**

### harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de>

## harmonie-Informalturnier 2008 – Hilfsmatts

Preisbericht von Thomas Maeder (CH, Bern)

h93: 1435-1442 = 8; S. 117, D  
h94: 1458-1469 = 12; S. 135; S. 155, Verbesserung aus Heft 4 (Grubert)  
h95: 1487-1493 = 7  
h96: 1509-1519 = 11  
h97, S. 216, zwei Versionen zu 1489  
Total: 43 Aufgaben

Vielen Dank an Frank Richter, dass er mich für dieses Amt anfragte, trotzdem ich frühere derartige Anfragen von harmonie mindestens zweimal wegen Arbeitsüberlastung abgelehnt hatte.

Wie immer geht mein Dank auch ans PDB-Team, ohne welches die Frage nach der Originalität viel schwerer zu beantworten wäre.

Der Jahrgang 2008 scheint mir weder positiv noch negativ herausragend. Es gab weder Aufgaben, die die Löser gelangweilt haben, noch Kandidaten für 12 Punkte im Album.

Ungewöhnlich fand ich, dass die zweite Jahreshälfte schwächer bestückt war als die erste; normalerweise beobachte ich eher das Umgekehrte. Weniger, weil dies den technischen Fortschritt widerspiegeln würde (dafür sind ein paar Monate wohl doch zu kurz), als weil die Autoren bei einer guten Aufgabe eher auf offene Ohren stossen, wenn sie die Schriftleiter um Publikation noch im laufenden Jahr bitten. Vielleicht ist das alles aber auch blosser Zufall.

Zuerst einige Bemerkungen zu einigen Aufgaben, welche ich nicht berücksichtigt habe: h93, p. 117, D ist für eine spezielle Auszeichnung in Frage gekommen. Schliesslich habe ich mich dafür entschieden, es als zweckreinen Ansporn aufzufassen; mögen diejenigen eine Auszeichnung erhalten, welche diesen Inhalt „anständig“ aufs Brett kriegen.

1436 ist so ökonomisch möglicherweise neu, aber dieses Spiel wurde mehrfach in grösserem Zusammenhang gezeigt, so dass ich nicht bereit bin, für diese Verkleinerungsform noch eine Auszeichnung zu geben.

1464: Das Spiel ist harmonisch, aber um die uninteressanten schwarzen Blockzüge zu lang. Als h#2,5 mit nur Themazügen könnte man das wesentlich sparsamer darstellen.

1467: Dieses Schema führt zu interessantem Spiel, aber leider im wesentlichen immer zum selben, und das hat die Schachproblemwelt bereits oft gesehen. Neu ist hier allenfalls, dass nicht einer der Springer matt setzt; das ist mir – auch angesichts der Zwillingbildung – zu wenig.

1492: Der Langdistanzplatzwechsel ist attraktiv, aber das übrige Spiel weniger. Dass der weisse König hochlaufen muss, ist offensichtlich und lohnt den riesigen Aufwand nicht. Platzwechsel über lange Distanzen waren vor 37 (!) Jahren Gegenstand eines Thematurieres (feenschach 1972), und dort wurde auch dieser Platzwechsel gezeigt (P0501473 - die NL ist sehr leicht zu beheben), und zwar in der idealen Länge von 4 Zügen.

### 1. Preis: 1442 von Mirko Degenkolbe & Silvio Baier

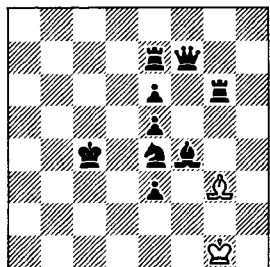
1.Lg5 L:e5 2.Kd5 Lg3 3.Lf4 Kg2 4.Ke5 Kf3 5.Kf6 K:e4 6.Lg5 Le5#

Mit der Thematik gemischtfarbiger Inder mit mehreren Rückkehren haben sich die Autoren intensiv beschäftigt. Man beachte 1519 (s.u.) und den verdienten Spitzenplatz im Dresdner Olympiaturnier. Hier hat es weniger Blitz und Donner als in anderen Darstellungen (und als in der gegenwärtigen Gewittersaison!), dafür ist die Konstruktion perfekt.



**1. Preis: Mirko Degenkolbe & Silvio Baier**

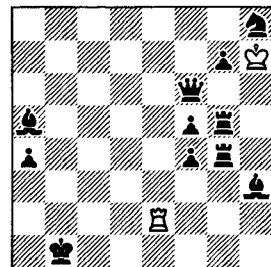
harmonie 93, Nr. 1442



h#6 (2+9)

**2. Preis: Mirko Degenkolbe & Horst Böttger**

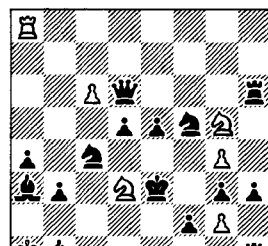
harmonie 94, Nr. 1468



h#6,5 (2+11)

**1. ehr. Erwähnung Randolph Arnold**

Dt. Lösemeisterschaft 2008  
harmonie 93, Nr. 1440



h#3 2.1;1.1... (7+15)

Mir gefällt insbesondere, dass die thematischen Wegzüge gerade nicht wie üblich bis an den Brettrand gehen, sondern durch die Fesselung bestimmt werden, für welche kein Gramm Zusatzmaterial aufgewendet worden ist.

**2. Preis: 1468 von Mirko Degenkolbe & Horst Böttger**

1.- Ta2! 2.Db2 Kg8 3.Kc2 Kf8 4.Kd3 Ke7 5.Ke4 Kd6 6.Df6+ Kc5 7.Ke5 Te2#

Noch ein Inder mit Rückkehr beider Akteure. Auch das ist eine preis-werte Leistung; vor allem beeindruckt mich, wie weit weg vom Schuss der Inder im offenen Feld stattfindet.

Das fünfte Zugpaar, welches für das Thema eigentlich nicht notwendig wäre, ist wohl der Tribut dafür.

**1. ehrende Erwähnung: 1440 von Randolph Arnold**

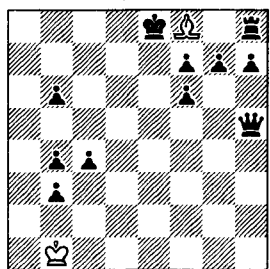
1.Df6 S:f2 2.Kf4 Tf8 3.Sfe3 Sce6#; 1.Db4 Se6 2.Ke4 T:a4 3.Sce3 Sdc5#

Das beste kurze Problem des Turniers - drei Züge gelten ja mittlerweile als kurz, und Probleme, welche wie 1440 mit der thematischen Dichte von Zweiern mithalten können, zeigen, warum das so ist.

Leider funktioniert das verzögerte ABBA nicht. Der weisse Springer zieht im ersten Zug der ersten Lösung nicht wie in der Lösungsbesprechung (h95, S.172) angegeben nach c5, sondern schlägt nach f2.

**2. ehr. Erw.: Silvio Baier & Mirko Degenkolbe**

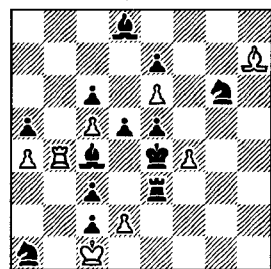
harmonie 96, Nr. 1519



h#6 (2+11)

**3. ehr. Erwähnung C.J.A. Jones**

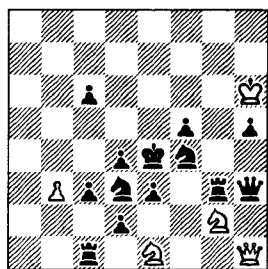
harmonie 94, Nr. 1466



h#3  
b) ♠d5 → d3 (8+13)

**4. ehr. Erwähnung Georg Pongrac**

harmonie 96, Nr. 1513



h#2 2.1;1.1... (5+13)  
b) ♠e3 → e2

**2. ehrende Erwähnung: 1519 von Silvio Baier & Mirko Degenkolbe**

1.g6! (g5?) L:b4 2.Dc5 Kc1 3.0-0 Kd2 4.Dh5 Ke3 5.Kg7 Kf4 6.Kh6 L:f8#

Etwa gleichzeitig mit 1519 wurde der Preisbericht des Dresdner Olympiaturniers veröffentlicht, dessen 1. Preis (von den gleichen Autoren) mit 1519 einiges gemeinsam hat. Wäre der Inhalt gleich, hätte das Olympiaproblem Priorität, weil der Einsendeschluss vor dem Erscheinungsdatum des betreffenden harmonie-Hefts lag.

Nun ist der Inhalt glücklicherweise nicht ganz gleich: zwar wird das Geschehen in beiden Problemen wesentlich durch die schwarze Rochade bestimmt. Ansonsten sehen wir hier aber (wieder) Inder mit doppelter Rückkehr, und dort Doppel-Inder, wobei der einige Kritikus ein Rückkehrzug ist.

Langer Rede kurzer Sinn: ich habe lang geschwankt, wie ich mit der 1519 verfahren soll. Eine mittlere ehrende Erwähnung ist der Kompromiss zu dem ich mich schliesslich durchgerungen habe.

**3. ehrende Erwähnung: 1466 von C.J.A. Jones**

a) 1.e:f4 d4 2.Le2 Tc4 3.Lf3 L:g6#; b) 1.Tf3 f5 2.Sf4 Lg6 3.Sd5 T:c4#

Dass eine „ODT“ rausschauen wird, ist offensichtlich, aber wie so oft versteht es der Autor, ihr ein eigenes Gepräge zu verleihen. Vor allem die weissen Tempozüge kommen sehr unerwartet. Weniger gefällt mir der gewaltige Aufwand, welcher für den Inhalt betrieben werden musste.

Im Gegensatz zum Autor begrüße ich die Abwesenheit des „Umnov-Effekts“ in Zwilling b). In a) ist nämlich die Zugreihenfolge überbestimmt: der Sg6 muss nicht nur warten, bis er entfesselt ist, sondern unnötigerweise auch, bis der Bauer f4 verlassen hat. Lösung b) betrachte ich in dieser Hinsicht als etwas ökonomischer.

**4. ehrende Erwähnung: 1513 von Georg Pongrac**

a) 1.Tc2! S:d3 2.K:d3 S:f4#; 1.Dg4! S:f4 2.K:f4 S:d3#

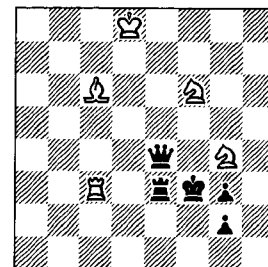
b) 1.S:e1! D:h3 2.Kd3 D:f5#; 1.S:g2! Dg1 2.Kf4 D:d4#

Interessantes HOTF mit gegenseitigen Schlägen der Springer. Ich habe aber den Eindruck, bei der Konstruktion hätte noch etwas herausgeholt werden können. Der Schlag der schwarzen Dame durch die weisse wirkt grob.

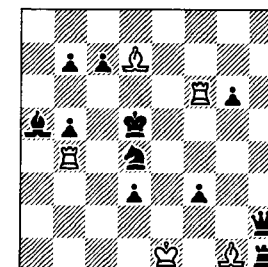
**1. Lob: Vitali Medintsev 2. Lob: Michal Dragoun**

harmonie 94, Nr. 1459

harmonie 95, Nr. 1488



h#2 2.1;1.1 (5+5)



h#2 4.1;1.1 (5+11)

**1. Lob: 1459 von Vitali Medintsev**

1.T:c3 La4 2.Df4 Ld1#

1.D:c6 Tc5 2.Te2 Tf5#

Zilahi-Schläge aus Zugnot sind nicht neu, nicht einmal in dieser ökonomischen Darstellung. Dieses Schema führt zu sehr harmonischem Spiel.

**2. Lob: 1488 von Michal Dragoun**

1.Kc5 Tb6 2.Dd6 T6:b5#; 1.Ke4 Lg4 2.De5 L:f3#; 1.Sf5 Tc6 2.Sd6 Tc5#;

1.Sc6 Lf5 2.Se5 Le4#; Schönes, einfaches HOTF.

Bern, 1. August (Bundesfeiertag!) 2009  
Thomas Maeder

Dank an Thomas für die schnelle Arbeit,  
für Einsprüche bleiben 3 Monate Zeit.

## Willkommen im Klub!

Wie nennt man am besten einen Schachkundigen, der Probleme komponiert, andere von anderen Autoren sichtet und sammelt, preisrichterlich bewertet oder journalistisch und publizistisch bespricht, der Themen und Trends beobachtet, Problem- und Turnier-Daten vermittelt, Treffs und Wettbewerbe organisiert, unserer Schachjugend weiterhilft und bei allem Engagement in diesen Bereichen „Schachkunst als Denkgenuß“ interpretiert? – Werber klingt geschäftsmäßig, Demonstrator schulmeisterlich, Agitator politisch. Nennen wir unseren Freund einen Schachkunst-Idealisten!

Dieser Ehrentitel gebührt zweifelsfrei dem sächsischen Problemwart Frank Fiedler. Und das ist uns nicht erst seit seinen Bekenntnissen in dem JT-Bericht „FF-50“ bewusst. Aber für mich war dazuzulernen, dass Frank auch Symbolschach als ein probates Mittel zur Problemschach-Popularisierung betrachtet und einsetzt. Dieser Meinung schließe ich mich gern an. Zum „Willkommen im Klub“ von Gleichgesinnten stelle ich hier zwei Musterstücke aus der Publikation von FF und FH nebeneinander, Widmungsaufgaben, die den ästhetischen Anspruch dieses Genres veranschaulichen mögen.

Sie ähneln sich nicht nur in den städtischen Ziel-Adressen (M für Marostica zum alljährlichen Open-Air-Theater dort und N für Naumburg an der Saale zur 12. Senioren-WM), sondern auch im rechteckigen Umriss auf dem Brett (einmal über 30 Felder reichend, einmal über 25) und sogar in kombinatorischen Details der Lösungen (Zwang zur schwarzen Blockbildung und weiße Pendel-Manöver mit Rückkehr-Motiv). Die schachpolternde Gestaltung für M passt zu dem forschen Spektakel auf der italienischen Schachbühne, das quasi-indische Vorspiel für N hebt den Sechszüger in den Rang einer durchaus turnierfähigen und auszeichnungswürdigen Aufgabe.

## Problemschachtourismus

Berichte von Gunter Jordan, Sven Trommler und Torsten Linß

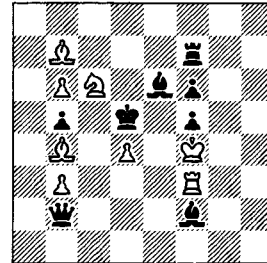
Sachsentreffen und Schwalbetagung sind für viele harmonie-Freunde feste Termine im Kunstschachkalender, aber es gibt weitere Zusammenkünfte in der Problemschachwelt.

Von einigen Ereignissen gilt es zu berichten.<sup>1</sup>

1. Der Bericht über das ZMD-Festival erreichte mich unabhängig, passt aber gut zu diesem Thema.

### Fritz Hoffmann

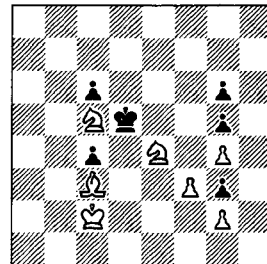
Marostica 1996



#5 (8+8)  
1.Se7++ 2.Sc6+ 3.Td3+ 4.T:D+  
5.Se7#

### Frank Fiedler

Naumburg 2002



#6 (7+6)  
1.Lb2! c3 2.K:c3 Ke5 3.Kc4+  
Kf4 4.Lc1+ Ke5 5.f4+ g:f4  
6.Lb2#

(FHo)

## Subotica, 6.-10.5.2009

### 5. Europäische Lösemeisterschaft und Europ. Problemschachfestival (von T. Linß)

Subotica, im Norden Serbiens – weniger als 10 km von der ungarischen Grenze entfernt – gelegen, war Austragungsort der 5. Europäischen Schachlösemeisterschaft. Die Stadt war gegen Ende der K&K-Zeit zu einigem Wohlstand gekommen, wovon noch heute das Rathaus im ungarischen Jugendstil mit vielen Kacheln und die Synagoge zeugen. Letztere befindet sich baulich in einem desolaten Zustand, wird aber momentan rekonstruiert.

Besuchenswert – so man gerade in der Nähe weilt – ist auch der nahegelegene See Palic. Ansonsten ist die Landschaft Pusta-flach und sandig.

Die Veranstaltung war durch eine Reihe von Lösewettbewerben dominiert:

**Offenes Löseturnier:** 1. Wissmann, 2. Kovacevic, 3. Jewsejew

**Europameisterschaft:** 1. Polen, 2. Russland, 3. Serbien, sowie in der Einzelwertung Mordzia vor Jewsejew und Dragoun, letzterer konnte sich dabei über eine GM-Norm freuen. Glückwunsch, auch wenn einige starke Lösenationen gar nicht (Deutschland) oder nur mit einer B-Auswahl (Israel, Großbritannien) angetreten waren.

**Löse-Show:** Kovacevic gewinnt Finale knapp mit 5:4 gegen Jewsejew

**Zweizüger-Schnelllösen:** 1. Kovacevic, 2. Solowtschuk, 3. Mukosejew; einige Interessenten haben erst nach Abschluß des Wettbewerbs erfahren, wo er stattfand...

Wirklich problemschachlich lief leider recht wenig: Ein Abend war Vorträgen gewidmet. Nach einstündigem Computerchaos philosophierte Uri Avner anhand eigener Kompositionen über Tiefe in Schachproblemen, ohne sich aber einer klaren Definition zu nähern.

Michael McDowell zeigte ein paar Aufgaben von P. F. Blake (?). Ein weiterer Vortrag von Zivko Janevski über s#-Zyklen fiel zu fortgeschrittener Stunde aus. Das kann man auch alles in seinem neuesten Buch nachlesen.

Heißes Thema in vielen Gesprächen waren natürlich die Beziehungen der PCCC/UCCI zur FIDE. Leider kam es zu keinem Dialog zwischen den beiden anwesenden Hauptakteuren Avner und Seliwanow. Wir können also weiterhin gespannt sein, was in Rio de Janeiro passieren wird.

Das Rahmenprogramm umfasste einen Stadtrundgang mit Besichtigung von Rathaus und Synagoge, einen Ausflug zum Palic-See mit anschließendem Besuch eines Weingutes und Verkostung der örtlichen Spezialitäten im zu kleinen Weinkeller. Dabei hat sich für jeden Geschmack etwas gefunden.

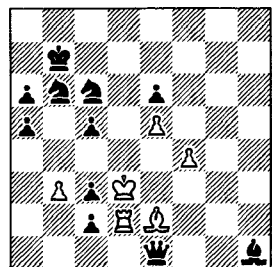
Schön war es natürlich, nach vielen Jahren, alte Bekannte wiederzutreffen, und andere endlich persönlich kennenzulernen, auch wenn die Abende etwas dröge gerieten: außer dem griechischen Trio Moutecidis et al. [Es gab viel über s#-Miniaturen zu reden...] und den Problemisten aus Finnland und Großbritannien war leider kaum jemand anzutreffen.

Im Vorfeld waren zwei Internet-Kompositionsturniere ausgeschrieben worden, vor Ort fanden noch zwei weitere Schnellkompositionsturniere statt. Ein paar interessante Aufgaben aus diesen Turnieren seien hier zitiert. Ein Bulletin mit vollständigen Preisberichten, Ergebnislisten und zu lösenden Aufgaben findet sich im Internet unter <http://www.milanvel.net/pub/EPCF Bulletin.pdf>.

1) 1.Sc4 K:c2 2.Kb6 Td7 3.Kb5 Tb7#, 1.Sd4 K:c3 2.Kc6 L:a6 3.Kd5 Lb7#

### 1. Emanuel Navon

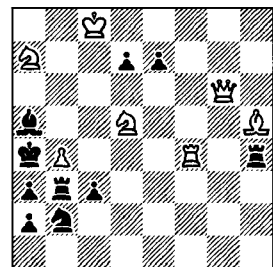
Subotica 2009, Internet-Kompositionsturnier, 1. Preis



h#3 2.1;1.1... (6+11)

### 2. Michel Caillaud

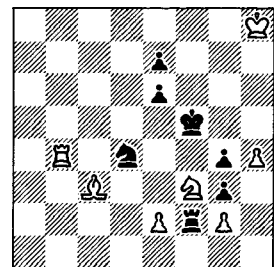
Subotica 2009, Schnellkompositionsturnier, 1. Preis



#2 (7+10)

### 3. Menachem Witztum

Subotica 2009, Schnellkompositionsturnier, 1. Preis



h#2 2.1;1.1 (7+7)

- 2) 1.- T:b4/L:b4 2.Dc2/Da6#, 1.K:d7? (2.Dc6#) T:b4/L:b4 2.Dc2/Da6#, 1.- e6! 1.Df5? (2.D:d7#) T:b4/L:b4 2.Dc2/Sb6#, 1.- e6! 1.De6! (2.D:d7#) T:b4/L:b4 2.S:c3/Da6#, 1.- d:e6 2.Le8#, Thema: Schlüssel schafft eine indirekte weiße Batterie
- 3) 1.Kf4 e4 2.Se2 Ld2#, 1.Kf6 Se5 2.Sf3 Tf4#

### Andernach, 21.-24.5.2009

#### 35. Treffen der Märchenschachfreunde (von Gunter Jordan)

Nach fünfjähriger Abstinenz fuhr ich am Himmelfahrt-Wochenende bei schönstem Wetter mal wieder zum Märchenschach-Kulttreffen nach Andernach. Gleich bei meiner Ankunft war ich happy – traf ich doch mit Torsten Linß einen weiteren Teilnehmer aus dem Osten. Insgesamt war die internationale Familie 44 Mitglieder groß – bewährt organisiert von Zdravko Maslar, bernd ellinghoven und Helfern.

Über die Tage verteilt fanden einige Vorträge statt: Friedrich Hariuc (den habe ich verpasst), Hans Peter Rehm („Neue Märchenfigur Equistopper“), Werner Keym („Der fast ideale Babson im orthodoxen Vierzüger“) und Günther Weeth („Magische Felder im Proca-Retractor mit Anticirce“). Das traditionelle Lösungsturnier verlangte Lösungen von 8 Hilfszügen zwischen 2 und 22 Zügen, die Anzahl der Lösungen war dabei wie immer nicht angegeben. Zu Siegern wurden gemeinsam erklärt Michel Caillaud und die Lösegemeinschaft Gülke/Laue/P. Schmidt als Novum. Dritter wurde Jost de Heer.

Auch schon Routine war das samstägliche Märchenschachturnier, diesmal mit Take&Make-Schach. Auch hier eine Weltneuheit, das Blitzturnier fand ohne Uhren statt! Wie das funktionierte, kann ich leider nicht berichten, da ich gleichzeitig auf dem Krahenberg lustwandelte (die Kult-Kurzwanderung). Sieger wurde Norbert Geissler.

Auch sonst kamen Kultur und Fitness nicht zu kurz. Ausflüge in die herrliche Vulkanlandschaft, Jogging oder der abendliche Besuch eines Konzertes auf der Burg Namedy waren Highlights. Leider eröffnete der welthöchste Kaltwasser-Geysir in der Nähe von Andernach erst zu Pfingsten seine Besucherportalen. Das kann man sich für die Folgejahre vormerken!

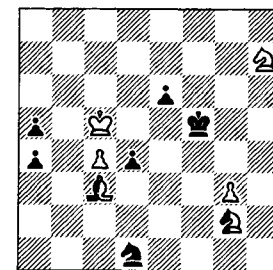
Selbstfreilich wurden auch wieder zwei Schnell-Kompositionsturniere (Abgabe Samstag-Abend) ausgeschrieben. Abteilung 1: Schnittpunktüberschreitungen mit der „falschen“ Farbe (der König und der den Schnittpunkt überschreitende Stein haben die gleiche Farbe); Abteilung 2: Madrasi-Beweispartien mit (wenigstens) einem Stein, der das PAS-Feld eines gleichartigen andersfarbigen Steines betritt.

Zum Schluss möchte ich aus jeder Rubrik 3 Aufgaben vorstellen:

### Abteilung 1 (Preisrichter bernd ellinghoven & friends):

#### A: K. Widlert & H.P. Rehm B: Michel Caillaud

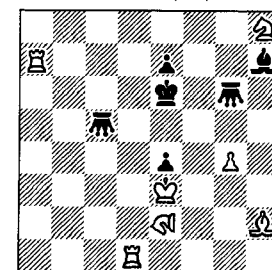
Andernach 2009, 1./2. Preis



hs#6 (4+6+2)  
neutrale Steine Lc3, Sg2

#### C: Torsten Linß

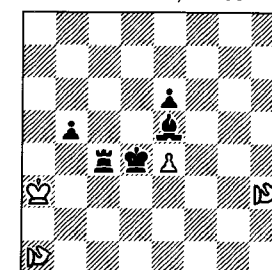
Andernach 2009, 1./2. Preis



#2 2 Lösungen (7+6)  
Bicolores  
Rosenhüpfer e2

#### C: Torsten Linß

Andernach 2009, 1. Lob



h#3 2 Lösungen (4+5)  
Antiandernachschach  
Zebra a1, h3

A: 1.nLa1 Sb2 2.K:d4 S:c4+ 3.Kd3 nLh8 4.Sf6 Ke5 5.Kc3 nSe3 6.Se4+ K:e4#

Thema bei Weiß und bei Schwarz. Gleicher Stein für beide kritischen Züge.

B: 1.Td8! (Z) Gd6/Gg3/Gd3 2.Kd4/Kf4/Ta6# (1.- Gf8,f2 2.Td4#)

1.Lb8! (Z) Gd6/Gg3/Gd3 2.Kf4/Ta6/Kd4# (1.- Gf8,f2 2.Td4#)

Lacny nach den drei Zügen des sGg6.

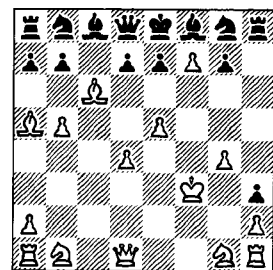
C: 1.Tc8(=wT) Zd3(=sZ) 2.Lc7(=wL) Ze5(=sZ) 3.Kc4 L:e5#

1.Lb8(=wL) Zf6(=sZ) 2.Tc7(=wT) Zc4(=sZ) 3.Ke5 T:c4#

### Abteilung 2 (Preisrichter Bernd Gräfrath, Hans Gruber, Ulrich Ring):

#### D: Michel Caillaud

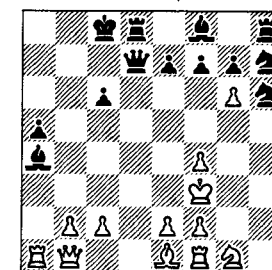
Andernach 2009, 1. Preis



BP in 37 Ez. (15+14)  
Madrasi

#### E: Michel Caillaud

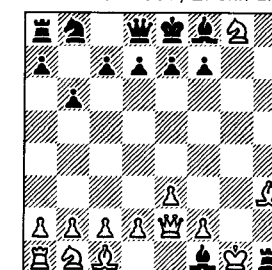
Andernach 2009, 2. Preis



BP in 55 Ez. (12+13)  
Madrasi

#### F: Gunter Jordan

Andernach 2009, 2. ehr. Erw.



BP in 20 Ez. (13+13)  
Madrasi

D: 1.c4 h5 2.c5 h4 3.c6 S:c6 4.b4! Sb8 5.b5 c5 6.e4 c4 7.d4 c3 8.Ld2 c2 9.La5 c1L 10.e5 Lg5 11.f4 f5 12.f:g5 f4 13.g4 f3 14.Lg2 f2+ 15.Ke2 h3 16.Lc6 f1L+ 17.Kf3 Lc4 18.g6 Lf7 19.g:f7+ Der thematische Bf7 kann nur dorthin gelangen, indem er zwei auf c1 und f1 umgewandelte Läufer schlägt. Diese Umwandlungsläufer sind ebenfalls thematisch – Ceriani-Frolkin-Thema

E: 1.g4 a6 2.g5 h5 3.Lh3 Sh6 4.Le6 d:e6 5.a4 Ld7 6.a5 La4 7.Sa3 c6 8.Sc4 b5 9.a:b6 e.p. Sd7 10.b7 Sf6 11.b8S Sh7 12.Sd7 a5 13.Sde5 Dd7 14.Se3 0-0-0 15.Sf5 e:f5 16.Sg4 f:g4 17.h4 g:h3 e.p. 18.Sf3 h4 19.0-0 h2+ 20.Kg2 h1T 21.Sg1 Th3 22.g6 Te3

23.d:e3 h3+ 24.Kf3 h2 25.Ld2 h1T 26.Db1 Th4 27.Le1 Tf4+ 28.e:f4 Doppel-Valladao und drei „unsichtbare Andernach-Ceriani-Frolkin-Umwandlungen“.  
**F:** 1.g4 g6 2.g5 h5 3.g:h6 e.p. g5 4.h7 g4 5.h:g8S T:h2 6.Sh3 g:h3 7.L:h3 b6 8.O-O La6 9.e3 L:f1 10.De2 Th1+ Dreifachsetzung des Themas (Sg8,Lf1,Th1). Valladao.

Fazit: Andernach ist urig, gesellig und interessant – eine Fahrt, die sich immer wieder lohnt!

### Marianka, 30.7.-2.8.2009

Internationales Problemschachfestival (von Torsten Linß)

Man kann sich des Eindrucks nur schwer erwehren, dass Bratislava der Mittelpunkt der Welt ist, und von überall mit allen möglichen Verkehrsmitteln erreichbar: mit dem Flugzeug aus Singapur, Russland oder Paris, mit dem Wohnwagen aus Frankfurt (Oder), mit dem Fahrrad aus Luzern ([www.quaeldich.de/touren/ein-trip-nach-bratislava/](http://www.quaeldich.de/touren/ein-trip-nach-bratislava/)) und aus Prag/Dresden oder mit dem Auto...

So fanden sich Problemisten aus 8 Ländern in ausgesprochen angenehmer und spannender Atmosphäre im Kloster Marianka bei Bratislava zusammen: Michal Dragoun, František Sabol, Ivan Skoba (CZ), Michel Caillaud, Jean-Marc Lousteau (F), Wieland und Uta Bruch, Torsten Linß (D), Georgi Jewsejew, Andrej Seliwanow (RUS), James Quah (SIN), Juraj Brabec, Marián Cervenka, Bedrich Formánek, Ivan Garaj, Ján Golha, Peter Gvozdják, Jozef Havran, Michal Hlinka, Ivan Jarolin, Marek Kolcák, Marián Križovenský, Zoltán Labai, Lúdvít Lacný, Lúdvít Lehen, Juraj Lörinc, Oto Mihalco, Karol Mlynka, Bohumil Moravčík, Ladislav Packa, Oliver Ralík, Štefan Sovík, Lúdvít Šírán, Ján Valuška (SK), Reto Aschwanden (CH), Wassil Djatschuk, Waleri Kopyl, Mikhail Marandjuk (UKR).

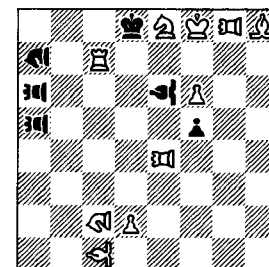
Die Organisatoren um Peter Gvozdják hatten ein sehr interessantes Programm zusammengestellt: vier Kompositionsturniere, unzählige Vorträge und mitternächtliche Filmvorführungen – dazu perfekte Getränkeverpflegung mit von Zoltán Labai gekelertem Wein und mit Selbstgebranntem [nur weiß ich nicht mehr, aus welcher Quelle der kam...]

Erwähnt seien nur die Vorträge von Marandjuk über Zweizügerthemen im Dreizüger (Bsp. 5), von James Quah über Darstellungen des Duraševic-Themas (4) und von Wieland Bruch, der unter dem Titel „Nur drei Halbzüge im Zweizüger – auf die Dauer zu wenig?“ über die thematische Einbeziehung des vierten Halbzuges (als eigentliche Widerlegung des Mattangriffs) referierte (6). Georgi Jewsejew diskutierte die Entscheidung in der Märchenabteilung des letzten WCCT und plädierte dafür, künstlerische Aspekte in Preisberichten wieder stärker zu betonen. Lúdvít Lacný freute sich über Rückenprobleme, die es ihm gestatteten, zu komponieren statt im Garten zu arbeiten. So komponierte er eine Serie von 27 dreiphasigen Zweizügern mit zyklischen Mattwechseln nach Primär- und Sekundärverteidigung.

- 4)** 1.d4? A (2.Kg7# B) f4/f:e4 x/y 2.Llg5/RLh4# C/D, 1.- Llh3,g4 2.Kf7#, 1.- Tlg5!, 1.Rlh4! D (2.d4# A) f4/f:e4 x/y 2.Kg7/Llg5# B/C, 1.- TL:f6/RLc2 2.L:f6/Kg7#  
**5)** 1.Sf4? A (2.Lc2# C) Kf5! b, 1.Se3? B (2.Lc2# C) Kd3! a, 1.Df8! (2.D:c5 (3.Lc2# C) Kd3/Kf5 a/b 3.De3/S:f6#) 1.- L:c3 2.Dd6 (3.Lc2# C) Kd3/Kf5 a/b 3.S:c3/Df4#, 1.- b6 2.Da8 (3.Lc2# C) Kd3/Kf5 a/b 3.Sf4/Se3# A/B, 1.- Kd3 a 2.Sf4+ A Ke4 3.Lc2# C, 1.- Kf5 b 2.Se3+ B Ke4 3.Lc2# C, 1.- c4 2.Lc2+ C K:d5 3.Dd6#  
**6)** 1.Lh2? (2.T:d3,Te5#) f:e6! 2.Te5+? A Kd4! a, 2.Td3+? B K:c5! b; 1.Sf8! (2.T3e5/T:d3#) Kd4/K:c5 a/b 2.T3e5/T:d3# A/B

#### 4. James Quah

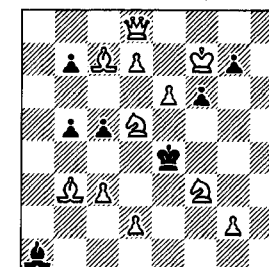
The Problemist 2008



#2 (10+6)  
 Turm-, Läufer-, Rosenlions

#### 5. Mikhail Marandjuk

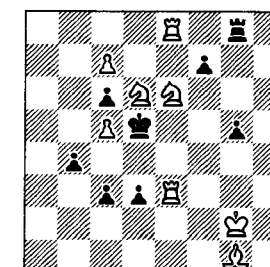
Manolescu-60 1999, 1. Preis



#3 (11+7)

#### 6. A. Dombrovskis

Sahs 1981



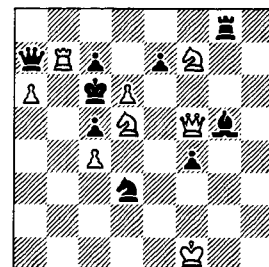
#2 (8+8)

Zum Abschluss dieses Berichts sollen noch ein paar Aufgaben aus den Kompositionsturnieren zum Zuge kommen. Die vollständigen Preisberichte und auch die Mehrzahl der Vorträge finden sich in einem 96(!)-seitigen von Juraj Lörinc hervorragend produzierten Bulletin. Dieses ist auch im Internet zu finden:

[http://www.goja.sk/Bulletin\\_Marianka\\_2009.pdf](http://www.goja.sk/Bulletin_Marianka_2009.pdf).

#### 7. Wassil Djatschuk Waleri Kopyl

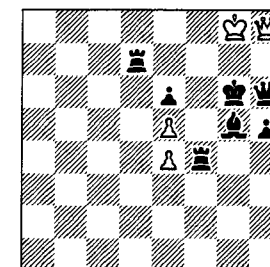
Marianka 2009, 1. Preis



#2 (8+9)

#### 8. Michel Caillaud Jean-Marc Lousteau

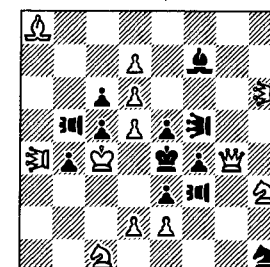
Marianka 2009, Preis



h#2 2.1;1.1 (4+7)

#### 9. Reto Aschwanden Jean-Marc Lousteau

Marianka 2009, 1. Platz



#3 (12+12)

AntiCirce Cheylan  
Lions, Turmlions

**7)** 1.De6? A (2.d:e7,d:c7,d7# BCD) e:d6!, 1.d:c7? B (2.De6# A) D:a6!, 1.d:e7? C (2.De6# A) Td8!, 1.d7! D (2.De6# A). Das Thema (Schlüssel einer Phase ist Drohung einer anderen) wird hier dreifach gesetzt.

**8)** 1.Td6 e:d6 2.Dg7+ D:g7#, 1.Td5 e:d5 2.Dh7+ D:h7#. Thema: aktive Opfer schwarzer Figuren. Hier durch Zugnot motiviert – ohne sTd7 ginge sofort 1.Dg7 D:g7# und 1.Dh7 D:h7#.

**9)** 1.Sa2! (2.S:b4[+wSg1]+ Le8 3.Kd4#) 1.- Tl:d5[+sTld1]+ 2.Ll:c6[+wLlc8]+ Lld5/Tld5 a/b 3.Sg5/S:f4[+wSg1]# A/B, 2.- Ld5 3.Lle8#, 1.- Ll:d5[+sLld1]+ 2.Ll:c6[+wLlc8]+ Lld5/Tld5 a/b 3.S:f4[+wSg1]/Sg5# B/A, 2.- Ld5 3.Ll:e3[+wLle8]#, 1.- Tlb2 2.Sg5+ Llb1 3.Ll:f4[+wLlf8]#. Thema: Ectobatterien – Aktivierung einer Linie durch einen Zug, der weder auf der Linie beginnt noch endet. Hier gibt es Kreuzschachs durch Ectobatterien und Mattwechsel als Zugabe.

Zu den verschiedenen Veranstaltungen wie dem ZMD-Open und der Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft konnten über 500 Schachspieler begrüßt werden.

Die Eröffnungsveranstaltung fand am 23.07.09 im schönen Ambiente des Schlosses Albrechtsberg in Dresden statt. Der Präsident des Organisationskomitees Dr. Dirk Jordan begrüßte dabei nicht nur die Schirmherrin und Oberbürgermeisterin Helma Orosz und den Präsidenten des Deutschen Schachbundes Prof. Dr. Robert K. von Weizsäcker. Zu den geladenen Gästen gehörten diesmal auch die beiden Dresdner Goldmedaillengewinner der letzten Schacholympiade Silvio Baier und Sven Trommler.

Dabei stand während der Auftaktveranstaltung ein zusätzlicher Höhepunkt auf dem Plan. Silvio Baier hielt einen zwanzigminütigen Vortrag über „Die Wunderwelt des Problemschachs“. Dadurch war die Möglichkeit gegeben, unser Hobby einem breiteren Publikum zu präsentieren. Silvio wählte dafür sehr anschauliche Aufgaben aus, die auch den Nichteingeweihten die Schönheit des Problemschachs schnell näher brachten. Unter anderem zeigte er den bekannten Sechszüger von Herbert Grasmann.

Außerdem war im Programmheft des Schachfestivals ein kurzer Artikel vom nimmermüden Fritz Hoffmann mit einem Original-Fünfzuger (nach Lucena). Somit wurde eine gelungene Brücke zwischen Parteschach und Problemschach geschlagen.

## Aus der Studienkiste

Von Rainer Staudte, Chemnitz

Unser heutiger Autor Ólafur Dan Danielsson war einer der ersten Mathematiker Islands. 1909 promovierte er an der Kopenhagener Universität, nachdem er ein Jahr zuvor bereits die Ausbildung künftiger Lehrer, Ingenieure und Mathematiker in Reykjavik aufgenommen hatte. Er schrieb Lehrbücher für Arithmetik, Geometrie und Algebra.

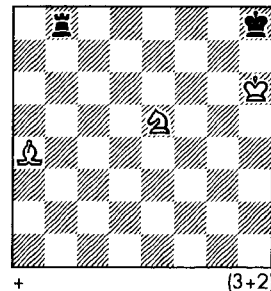
Im Gegensatz zu seinen Landsleuten, die Mathematik als Hilfsmittel zur Lösung praktischer Aufgaben sahen, argumentierte er, dass der Zweck mathematischer Ausbildung das Training des Denkens sei. Kein Wunder also, wenn wir ihn unter den Schachkomponisten finden. Wahrscheinlich hat er aber wenig komponiert. Vorliegende Studie ist möglicherweise seine einzige: 1.Lc6! (droht deutlich 2.Sg6+ Kg8 3.Ld5 matt) Tf8 2.Sg6+ Kg8 3.Ld5+ Tf7 4.Se5 Kh8 5.S:f7+ und das Gespenst des Mattsetzenmüssens unter Turnierbedingungen kennen Studienlöser bekanntlich nicht. Hat sich da einer den Turm mit dem Läufer geholt?

Eleganter ist folgende Variante: 1.- Tb6 2.Sg6+ Kg8 Fesselungswechsel 3.Ld5+ Te6 4.L:e6 Mustermatt

Andere Verteidigungen sind nicht besser: 1.- Kg8 2.Ld5+ Kf8 (2.- Kh8 3.Sg6 Mustermatt) 3.Sd7+ Gabelfrühstück, oder gar 1.- Tg8 2.Sf7 mit Luftmangel, 1.- Td8 2.Sf7+ und Gabelecho. Ferner sind von ihm noch vier dreizügige Miniaturen bekannt, die der interessierte Leser in der Wiki-Sammlung von Dmitri Turewski finden kann:

<http://dt.dewia.com/yacpdb/>

Ólafur Dan Danielsson  
Schackvärlden, 1929



Urdrucke

**Preisrichter 2009:** s#: Peter Gvozdjak, h#: Sven Trommler, Märchen: Andreas Thoma. Lösungen und Kommentare bitte bis 20.11.2009 an mich.

Nach wie vor leidet die Urdruckmappe an Schwindsucht im Bereich der Selbstmatts sowie bei strategisch geprägten Märchenschachaufgaben, so hat sich dieses Mal die eine oder andere Aufgabe mit in den Urdruckteil mogeln können, die vielleicht sonst unter den Tisch gefallen wäre.

**1600:** SAT – Ein König gilt als im Schach stehend, wenn er im orthodoxen Sinne ein oder mehrere Fluchtfeld(er) hat. Er steht matt („Salai-Matt“=SAT), wenn ein solches Schachgebot nicht aufgehoben werden kann (z. B. durch Decken oder Blocken der Fluchtfelder oder durch Zug des Königs auf ein Feld ohne Fluchtfelder). Orthodoxe Schachgebote (Bedrohung des Königsfelds) sind irrelevant. Könige dürfen also nebeneinander stehen, können aber nicht geschlagen werden. **1602:** Sentinelles – Jede Figur (nicht Bauer), die von einem Feld außerhalb der beiden Figurengrundreihen wegzieht, hinterläßt dort einen zusätzlichen Bauern eigener Farbe, sofern nicht schon alle acht vorhanden sind. **1603:** Grashüpfer-2 – Wie Grashüpfer, aber das Zielfeld ist das zweite Feld hinter dem Bock. Zwischen Startfeld und Zielfeld darf nur der Bock stehen. **1604:** Multicaptures – Ein Stein (auch K) kann nur angegriffen oder geschlagen werden, wenn er von mindestens zwei gegnerischen Steinen bedroht ist. **1605:** Einsteinschach – Ein nichtschlagend ziehender Stein X verwandelt sich als unmittelbare Konsequenz dieses Zuges in einen gleichfarbigen Stein Y, wobei Y als rechter Nachbar von X in folgender Skala zu wählen ist: D→T→L→S→B→B...; für schlagende Steine gilt die Skala: B→S→L→T→D→D... Könige ziehen und schlagen unverändert. **1607:** Turmhüpfer – Zieht wie Grashüpfer, aber nur auf Turmlinien.

Bei weiteren Unklarheiten einfach nachfragen. Wie immer viel Spaß beim Lösen und das Kommentieren nicht vergessen!

**Briefkasten: Borchardt** h#3 (Ke4-Kc5): Lässt sich eine Fassung ohne Zugwiederholungen finden? **Kupper** h#3 (Ka2-Kd6): Der ständig gleiche erste weiße Zug ist unschön. **Pankratjev** h#2 (Kf1-Kd4): Too simple play; h#2 (Ke8-Ke4): wbd1 in one solution without function; h#2 (Ka2-Kd6): Well-known battery constellation without any new idea; h#3 (Kc1-Kd4): capture of black queen in b) too heavy; h#4 (Kd5-Kf8, with Gershinsky): Nice idea, would it be possible to avoid the repetition of Kd5-d6-d7?

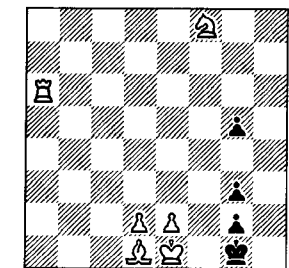
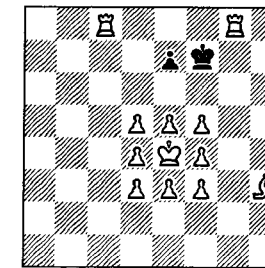
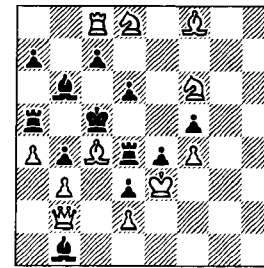
### 1584. Leonid Makaronez 1585. Valeri Surkov

IL-Haifa

RUS-Moskau

### 1586. Manfred Zucker

Chemnitz



s#3

(11+12)

s#6

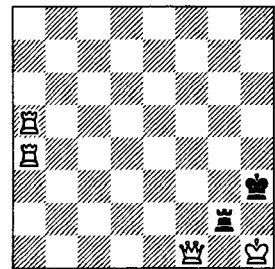
(12+2)

s#8

(6+4)

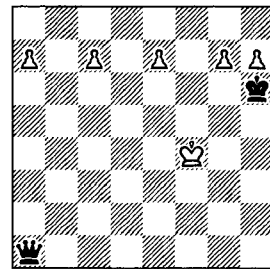
**1587. M. Schreckenbach 1588. Yaakov Mintz**

Dresden



s#9 (4+2)  
b) ♖a5 → a1, s#12

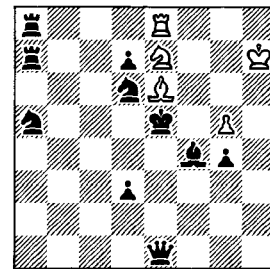
IL-Jerusalem



s#13 (6+2)

**1589. Josef Kupper**

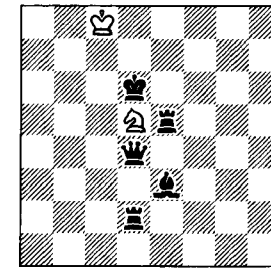
CH-Zürich



h#2 2.1;1.1 (5+10)

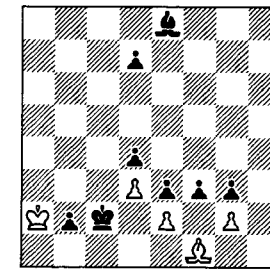
**1596. Siegmur Borchardt 1597. Gunter Jordan**

Radeberg



h#4 (2+5)  
b) ♖f3

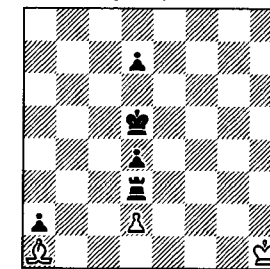
Jena



h#5 (5+8)  
b) ♗f3 → d2

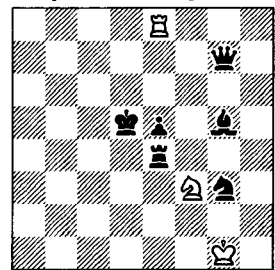
**1598. A.N. Pankratjev**

RUS-Tschegdomyn



h#5,5 (3+5)

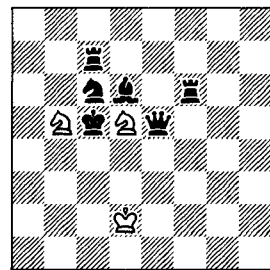
**1590. L. Makaronez & L. Ljubashevsky**



h#3 (3+6)  
b) ♖e8 → f5

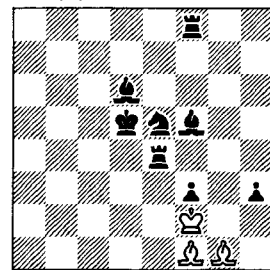
**1591. Czeslaw Janczura 1592. Pierre Tritten**

PL-Gubin



h#3 2.1;1.1... (3+6)

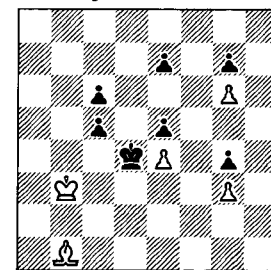
F-Gagny



h#3 2.1;1.1... (3+8)

**1599. Milomir Babic**

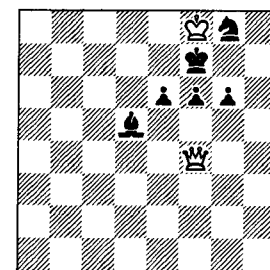
SRB-Beograd



h#7 (5+7)

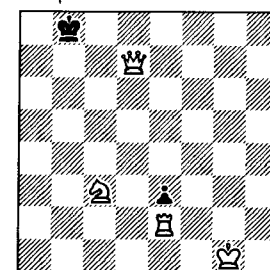
**1600. M. Schreckenbach 1601. Nils A. Bakke**

Dresden



#2vvvv SAT (2+6)

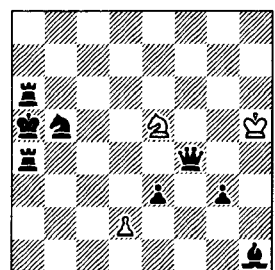
N-Stjorjal



r#5 (4+2)

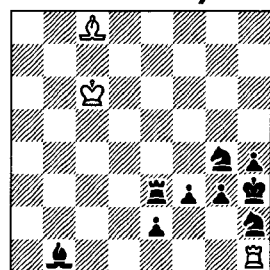
**1593. Wilfried König**

Chemnitz



h#3 2.1;1.1... (3+8)

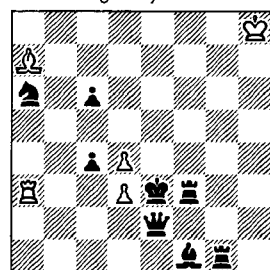
**1594. A.N. Pankratjev & M. Gershinsky**



h#3 4.1;1.1... (3+9)

**1595. A.N. Pankratjev**

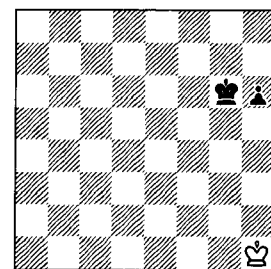
RUS-Tschegdomyn



h#3 2.1;1.1... (5+8)

**1602. Ivan Antonov**

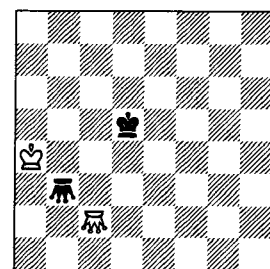
RUS-Kostroma



h#3 Sentinelles (1+2)  
b) ♗h6 → h5

**1603. Harald Grubert**

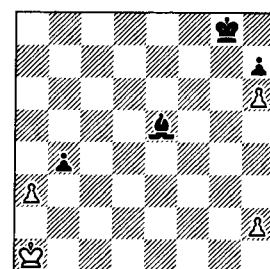
Stadtroda



h#6 2.1;1.1... (2+2)  
Grashüpfer-2 auf b3,c2

**1604. Guy Sobrecases**

F-Paris

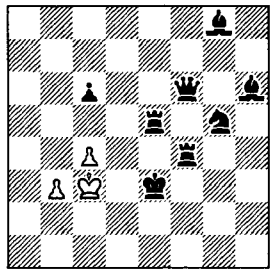


h#22 (4+4)  
Multicaptures  
Doppellängstzüge

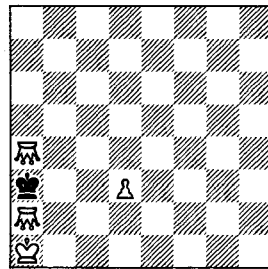


**1605. Alberto Armeni**

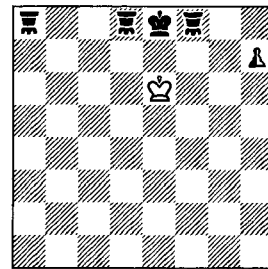
I-Rom

ser-h#7 (3+8)  
Einsteinschach**1606. Peter Heyl**

Eisenach

ser-h=12 (4+1)  
Platzwechselscirce**1607. Arnold Beine**

Geisenheim

ser-h#17\* (1+4+1)  
Turmhüpfert a8,d8,f8  
neutraler Bauer h7**Die goldene Himbeere**

Lösungsbesprechungen zu h-97

**Nr. 1530 (Armeni)**

1.Lg6? La6!, 1.b7! ZZ L:b7/d:c3/Sb3/S2~ 2.Sf3+/d4+/c:d4+/Sd3+ L:f3/c:d3e.p./S:d4/c:d3 3.D:g3+ L:g3# (3 P.)

„Recht interessanter S#3er, in dem Schwarz auf verschiedene Arten gezwungen wird, das Feld e2 zu decken.“ (WS) „Schöne Zugzwangsvarianten, aber der einengende Schlüssel ist nicht optimal.“ (GJ) „Einfacher Zugzwang. Der Schlüssel verhindert das satzlose 1.-La6.“ (MP) „Der Schlüsselzug ist sehr leicht zu finden.“ (TL) „Kein Kommentar!“ von FH ist auch ein Kommentar ...

**Nr. 1531 (Kopyl & Kosjura)**

1.-Kh6 2.Th2 Kh5 3.Se6 Kh6 4.Dg7+ Kh5 5.Sf4+ S:f4#

1.Td7! Kh6 2.Dg7+ Kh5 3.Td5+ Ke5 4.Kh2 h3 5.Sf6+ Kh4 6.Sf3+ S:f3# (4 P.)

„Zugwechsel. 2 Chamäleon-Echo-Mustermatts.“ (Autoren) „Ein sehr gutes Echo. Kleiner Minuspunkt: das Satzspiel ist erheblich kürzer als die Lösung.“ (WS) Ähnlich MP: „Prima Echo, leider nicht vollzügiger Satz.“ „Ein kleines Farbwechselecho.“ (GJ)

**Nr. 1532 (Armeni)**

1.S:d4! b5 2.Se6 b6 3.d4 Kc3 4.d5+ Kc4 5.Df4+ Sd4 6.Dc7+ Sc6 7.Tg4+ Le4# (4 P.)

„Das erzwungene Matt 7.Tg4+ Le4# war schnell gefunden, aber der Weg dahin...“ (WS) „Die Teilräumung der ersten zwei Reihen durch präzise bestimmte Zugfolge ist sehenswert.“ (FH) „Leider nur knapp am Mustermatt vorbei.“ (PH)

**Nr. 1533 (Babic)**

a) 1.Kb6! h3 2.Kc7 h5 3.Kd8 h4 4.Lb6 Ke5 5.Lc7 Ke6 6.Te4 Te5 7.Dg6 T:e4 8.Lg4 T:g4 9.Dg8 T:g8#

b) 1.Ka4! h3 2.Ka3 h5 3.Kb2 h4 4.Lg4 Kd3 5.Kc1 Ke4 6.Kd1 Kd3 7.Le5 f:e5 8.L:h3 e4 9.Lf1 T:f1# (4 P.)

„Harmonische Varianten mit großem Einsatz der Könige.“ (WW) „Die Doppelsetzung ist beachtlich, viele Komponisten hätten sich nur mit einer Lösung begnügt.“ (WS)

**Nr. 1534 (Dietrich)**

1.Lb3! Kd2 2.Sf3+ Kd1 3.Sg5 Kd2 4.Lf4+ Kd1 5.Lg3 Kd2 6.Le1+ Kd1 7.Lf2 Kd2 8.De1+ Kd3 9.Dd1+ Td2 10.La2 T:d1# (4 P.)

„Wohlgeordnetes Heranführen der wLeichtfiguren: „Bei schwachem schwarzen Widerstand ist die Lösung nahe liegend.“ (FH) „Der feine Schlüssel bereitet 10.La2 vor, außerdem sind die Manöver des wLb8 von einigem Interesse.“ (WS)

**Nr. 1535 (Azhusin)**

1.f8S#??, 1.Tf6+? Ke5!, 1.Lb2?! (2.Tf6+ T:f6 3.f8S+ T:f8#) Td4!

1.Tf5! (2.Te5+ d:e5 3.f8S+) d5! 2.Tf4! d4 3.Sc7+ Kd6 4.Sf5+ Kc6 5.Se7+ Kd6 6.Sb5+ Ke6 7.Tf3! (8.Te3+) d3! 8.Lb2! ~ 9.Tf6+ T:f6 10.f8S+ T:f8# (4 P.)

„Um den Hauptplan (Probespiel) ausführen zu können, ist Weiß gezwungen drei echoartige Drohmanöver zu tätigen, um den störenden sBd6 weg zu lenken. Dazu auch eine gute Konstruktion, ein tolles Problem.“ (FH) „1.Lb2? Td4!, daher logische Lenkung des Bd6 nach d3 zur Verbahnung der sT-Linie.“ (MP) „Das beste S# der Serie mit sehr guten stillen Zügen. Auch die schw. Gegenzüge wollen gut überlegt sein. Ein Preiskandidat.“ (WS) „Interessantes Spiel des w Turm auf der f-Linie.“ (WW) „Ein herrliches Problem.“ (RL)

Das nebenstehende Dia erklärt die Notwendigkeit des Zusatzes „nach F. Richter“, mit der Idee eines „pseudo-gefesselten“ weißen Langschrittlers hatte ich mich vor einigen Jahren intensiv beschäftigt. Das zusätzliche Springermanöver sichert wohl die Existenzberechtigung der 1535, der weitere Ablauf ist naturgemäß sehr ähnlich.

**Nr. 1536 (Onkoud)**

a) 1.Sd2!(Kd3?) Lb3 2.Kd3 Lc2#; b) 1.L:d4!(Ke5?) Ta7 2.Ke5 Te7# (2 P.)

„Auto-blocage préventif, Mats modèles“ (Autor) WS kann's auch: „Un problème très agreable. Deux mats jolies.“ „2 Mustermatts, gemischtfarbiger Umnov-Effekt, doch nur ein Schlag einer wFigur“ (MP) „Schöne Mats und Feldräumung für Weiß. Aber insgesamt nicht überzeugend.“ (GJ) Ähnlich FH: „Eindrucksvolle erste wZüge (klassische Umnow-Züge), schön differenzierte Mustermatts, aber irgendwie fehlt der letzte Schliff.“

„2fach Mustermatt bei weißer Aristokratie, jedoch der sLa7 ist bei a) überflüssig.“ (PH) Eine von PH vorgeschlagene Stellungsänderung spart diesen zwar ein, allerdings auch die thematische Zugauswahl im Schlüssel in b). Der Autor gibt trotzdem sein OK.

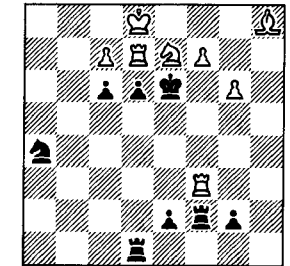
**Nr. 1537 (Garai)**

a) 1.Td4! Lf5 2.K:d5 Ld3#; b) 1.Tb5! Te7 2.K:c5 Te4# (2 P.)

„Pendulum, battery creation“ (Autor) Auch die Löseschaft blieb wortkarg: „Schöne Analogien.“ (MP) „Gute Strategie, aber sD, je ein sT und sS sind sehr passiv.“ (GJ) „Gute Analogie, aber viele Cookstopper.“ (WS)

**zu 1535: F. Richter**

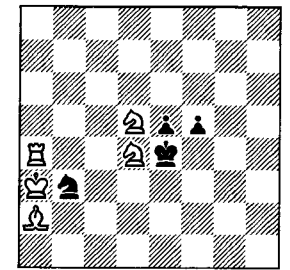
Problemkiste 146, 2003



s#6 (8+8)

1.f8=S#??; 1.Tf6+ T:f6  
2.f8=S+? Ke5!; 1.Ld4? T:d4!  
1.Tf5! (2.Te5+ d:e5 3.f8=S+ T:f8#) d5 2.Tf4 d4 3.Tf3 d3  
4.Ld4! ~ 5.Tf6+ T:f6 6.f8=S+**zu 1536: A. Onkoud**

Version Peter Heyl



# (5+4)

b) ♠b3 → d6  
1.e5:d4 Ta7 2.Ke5 Te7#

**Nr. 1538 (Makaronez & Ljubashevsky)**

1.- Ke2 2.f1T Lf7 3.Tf4 d3#

1.Sg3+! Kg2 2.f1L Kg3 3.Ld3 Lf3# (3 P.)

„Unterverwandlungswechsel und schöne Mattbilder.“ (GJ) „2 Unterverwandlungen zum Block mit Mustermatts.“ (MP) „Die Selbstmattspezialisten auf ungewohnten Wegen mit einer (fast) zu leichten Aufgabe.“ (WS) „Erstaunlich, dass es bei so einer luftigen Stellung keinen schwarzen Tempozug gibt.“ (FH)

**Nr. 1539 (Fomichev)**

1.K:g5! Td2 2.Kh4 Td7 3.g5(Tg5?) Th7#

1.Le6! g:f6 2.Tg6 h4 3.T:f6(g:f6?) Tg5# (3 P.)

„Aktives und passives Opfer des wBg5, verschiedene Umnov-Effekte auf g5, Dualvermeidung, Meredith, Modellmatts“ (Autor) „Überraschend, dass der wB zweimal geschlagen wird.“ (WS) „2 Mustermatts, aber mehr nicht.“ (MP)

**Nr. 1540 (Onkoud)**

1.- S:g1 2.K:g1 S:f1 3.K:f1 Ta1#

1.- S:g2 2.K:g2 S:g3 3.K:g3 Tg8# (3 P.)

„Kniest, Mats modèles“ (Autor) „Schlagartig wird im Haufen aufgeräumt – gut!“ (GJ) „Schwarzer König in der Festung.“ (RL) „Blutige, aber analoge Befreiung des sK aus seinem Kerker.“ (AB) „Das erste Räumungsoffer bereitet das zweite vor. Interessante Idee! Das Problem, trotz der in die Ecke gerutschten Konstruktion, gefällt mir.“ (FH) „Annihilation von jeweils 4 Steinen, bevor den sK sein Schicksal ereilt. Einer meiner Favoriten.“ (WS) Problemfreund Fomichev schlägt eine **Erweiterung auf 3 Züge** vor: +sTTe1.g4 (4+13): 1.Ta1 S:g1 2.K:g1 S:f1 3.K:f1 T:a1#, 1.Tg8 S:g2 2.K:g2 S:g3 3.K:g3 R:g8# Das findet Problemfreund Onkoud „very good“.

**Nr. 1541 (Garai)**

1.Kd4! Tf3 2.f5 T:c3 3.f:e4 T:b3#

1.K:f6! L:d5 2.Kg6 L:e6 3.c2 Lf5# (3 P.)

„Jede Lösung hat etwas, zusammen haben sie nichts.“ (GJ) Doch, „das ewig junge Zilahi-Thema.“ (FH), hier von der „eher rätselhaften Sorte.“ (MP)

**Nr. 1542 (Sobrecases)**

1.a2! K:c4 2.a1L Kd3 3.Lb2! Kd2 4.Ke4 Ke2 5.Ld4 c4#

1.Ke4! Ka4! 2.Kd5 Ka5 3.Kc5 Ka6 4.Kb4 c3+ 5.Ka4 Lc2# (4 P.)

„Zwei wanderfreudige Könige.“ (MD) „Hübsch und überraschend.“ (MP) „Wegen der Tempozüge eine durchaus knoblige Angelegenheit.“ (GJ) „Zwei Lösungen die nicht gerade einheitlich wirken, aber schöne Mattführungen bieten.“ (FH) „Königswanderungen und fixierte schwarze Dame.“ (KF) „Obwohl kein Mustermatt, finde ich das Matt in der Brettmitte attraktiver.“ (WS)

**Nr. 1543 (Jonsson, Wiehagen & Degenkolbe)**

a) 1.- Tf5!(Th5?) 2.e5 d:e5 3.g:f5 e:f6 4.Tg7 f7 5.Th7 f8D#

b) 1.- Th5!(Tf5?) 2.g:h5 d5 3.Tg7 d:e6 4.Df5 e7 5.Dh7 e8D#

c) 1.- Te5!(Tg5?) 2.f:e5 d:e5 3.Tf7 e:d6 4.Dc3 d7 5.Dg7 d8D# (4 P.)

„Ein Drilling der Extraklasse.“ (GJ) „Eine schöne Widmung.“ (KF) „Kommentar überflüssig, das ist für mich der Sieger bei den Hilfsmatts!“ (WS)

**Nr. 1544 (Grubert)**

a) 1.- Ka2! 2.Sb6 Kb1 3.Kc4 d4 4.S:d4 Le3 5.Sb5 Kc2 6.Sd5 b3#

b) 1.- Kg2! 2.S:b2 Kf3 3.Sc4 Lb2 4.Sa3 Ld4 5.Kc4 Ke4 6.Sb5 d3# (4 P.)

„weiße B-Opfer, Idealmatts“ (Autor) „Nach den schönsten Startzügen entspinnt sich eine feine Zugfolge bis hin zu den herrlichen Idealmatts!“ (GJ) „Grenzt an Zauberei.“ (KF)

„Für ein Buchstaben-Problem (Widmungs-‘D’) ein sehr gelungenes Werk mit schönen Idealmatts. (FH) „Feiner Zilahi mit vielen interessanten Zugaben. Danke für die Widmung!“ (MD)

**Nr. 1545 (Sobrecases)**

a) 1.Ka5! L:d3 2.Lc6 Le4 3.Ka6 d4 4.Ka7 d5 5.Ka8 Kb6 6.Kb8! d:c6 7.Ka8 c7#

b) 1.Kb5! L:d3+ 2.Kc6 Lg6 3.Ld5! d4 4.Lf7 d5+ 5.Kd7 d6 6.Kd8 d7 7.Le8 d:e8D# (4 P.)

„Bei dem wenigen Material zwei erstaunlich schöne und versteckte Lösungen. Ein Fund!“ (GJ) „Der wBd2 muss es richten.“ (KF) „Sehr schöner Fünfsteiner, wobei Lösung b) sehr schwer zu finden war.“ (MD) „Ein phänomenaler Fund: 6-Steiner, Top-Zwillingsbildung; a) Switchback wL, sK und Batterieaufbau, b) Tempoverlustmanöver des sl (3.Kd7 d4 4.Lc6 d5 5.Kd8 d6 6.Le8 d7 7.?? d:e8D#).“ (MP) WS legt nochmal nach: „Tant bien que mal. Es war schwieriger, als es zunächst aussah. Etwas enttäuscht bin ich aber doch, weil mir der Zusammenhang fehlt.“ Bei 5 Steinchen sollte man vielleicht nicht zuviel verlangen.

**Nr. 1546 (Jordan)**

1.Kb1! Kd1 2.c4 Ke1 3.c3 b:c3 4.Ka1 La3 5.b2 Kd1 6.b1L Kc1 7.La2 Lb2#

1.g1Sl Kf1 2.Se2 Ke1 3.Sc3 d:c3 4.a4 Lg5 5.a3 b:a3 6.K:c3 Kd1 7.c4 L:f6# (4 P.)

„Auch ein toller Fund! 2mal Opfer auf c3 durch verschiedene schwarze Steine und verschiedene weiße Schläge. Dazu zwei Mustermatts.“ (MP) „Zwei versch. Opfer auf c3. Die zweite Lösung mit der Springer-UW wirkt interessanter.“ (WS) „Der wL wird nach zwei Seiten aktiviert.“ (KF) „Riecht ein bisschen nach Durchfaller beim jüngsten Schweden-Summer-Tourney. Wenn dem so wäre, müsste noch die Frage geklärt werden, warum die Aufgabe dann dort ohne Auszeichnung geblieben ist. Hat jemand eine Idee?“ (MD)

**Nr. 1547 (Gockel)**

1.Sc6+? K:e5[→e6]!; 1.Se6+? K:c5[→c6]!; 1.T:e4[→d5]++? K:d5[→d7]!

1.c6? (2.Se6#)

1.- Sf4 a 2.L:b1[→b6]# A

1.- S:e5[→e6] b 2.Df6# B

1.- Sc5 c 2.T:e4[→d5]## C (2.- K:d5[→a5] ??)

1.- S:f7[→f8]!

1.e6! (2.Sc6#)

1.- Sb4/Sf4 a 2.Df6# B

1.- Se5 b 2.T:e4[→d5]## C (2.- K:d5[→f5] ??)

1.- S:c5[→c6] c 2.L:b1[→b6]# A

1.- Tb6 2.S:b6[→b5]# (2 P.)

„Lacny-Thema“ (Autor) „Für mich eine der heftbesten Aufgaben!“ (WS) MP identifizierte hier einen Djurasevic-Zyklus, was auch stimmt, „wenn man die schwarzen Züge auf ein Zielfeld als gleich ansieht.“ Sonst leider keine Meinungen zu diesem schönen Märchenzweizüger, H. Gockel gebührt an dieser Stelle einmal ein ausdrückliches Lob für sein kontinuierliches Engagement in diesem Problemgenre. Nur wenige Autoren untersuchen wie er systematisch die Ressourcen, die Märchenschachbedingungen bzw. -steine für die Darstellung paradoxer Zweizügerthemen bieten – da liegt noch viel brach!

**Nr. 1548 (Heyl)**

1.La7! Kb2 2.Lb8 Kc3 3.La7 Kd4 4.Lb8 Ke5 5.La7 Ke6 6.Lb8 Kd7 7.La7 K:c7 8.Lb8 K:b8 9.Kh1 Lg4 10.g1L L:f3# (4 P.)

„Schwarzer L-Marsch, großer Königsmarsch mit Abfangvorwurf, Meredith“ (Autor) „Ein löserfreundlicher Phönix.“ (GJ) Von WS gab es allerdings nur „die goldene Himbeere.“ Auch MP sah hier „nix Witz.“





(WS), Wolfgang Will (WW). Herzlichen Dank!

Es fehlt noch die Auswertung der Hefte 95 und 96 sowie des Lösewettbewerb 2008 insgesamt, hier ist sie: Herzlichen Glückwunsch an Michael Schreckenbach, der nicht nur in Heft 95 die Maximalpunktzahl erreichte, sondern auch insgesamt den Wettbewerb für sich entscheiden konnte. Knapp dahinter rangieren die Problemfreunde Wolfgang Will und Wilfried Seehofer, an letzteren geht die Gratulation zum Heftsieg in Nummer 96! Unser „Urgestein“ Michael Pfannkuche konnte sich in beiden Heften nur auf Platz 6 einreihen und schaffte es auch in der Gesamtwertung überraschend nicht mehr aufs Treppchen. Ein herzlicher Willkommensgruß geht hiermit nochmals an Friedrich Hariuc, der die Löser-tabelle um eine weitere Zeile bereicherte, und ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer!

harmonie-Jahreslösungsturnier 2008						Dauerkonto			
max. Punktzahl	h-95		h-96		in 2008		Alt	Neu	Aufstiege
	73	Pl.	90	Pl.	330	Pl.			
Beine, Arnold	8		19		45		69	96	9
Degenkolbe, Mirko	-		21		21		8	29	
Dittmann, Wolfgang	-		-		8		30	30	
Funk, Klaus	26		44		162		168	38	<b>13</b>
Hariuc, Friedrich	-		58		58		NEU	58	
Heyl, Peter	56	5	75	4	277	5	199	130	<b>12</b>
Jordan, Gunter	22		55		154		149	26	<b>13</b>
Lazowski, Romuald	57	4	75	4	277	5	171	103	<b>12</b>
Lehmann, Tadeusz	24		47		159		165	36	<b>13</b>
Linß, Torsten	-		-		36		103	103	1
Paradsinski, Oleg	-		-		32		162	162	2
Pfannkuche, Michael	55	6	71	6	284	4	37	163	21
Schreckenbach, Michael	<b>73</b>	<b>1</b>	<b>82</b>	<b>2</b>	<b>318</b>	<b>1</b>	198	153	<b>18</b>
Seehofer, Wilfried	<b>65</b>	<b>3</b>	<b>83</b>	<b>1</b>	<b>307</b>	<b>3</b>	148	96	<b>3</b>
Weeth, Günther	-		-		12		24	24	
Wenda, Klaus	-		30		55		146	176	
Will, Wolfgang	<b>68</b>	<b>2</b>	<b>79</b>	<b>3</b>	<b>310</b>	<b>2</b>	69	16	<b>20</b>
Zipf, Volker	-		36		67		24	60	1

## Bemerkungen und Berichtigungen

**h-98, Nr. 1570:** Die Angabe 0.2;1.1... ist falsch, jede Duplex-Phase hat nur **eine** Lösung.

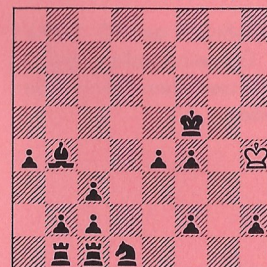
Zum **#2** von P. Klett (**S. 234**) gab es einige Quellenforschung: Das fragliche Problem findet sich in „Philipp Klett's Schachprobleme 1878“ als Nr. 2 auf S. 56, ohne weitere Angabe von Quellen. Daraus zu folgern, dass diese Aufgabe hier erstmals abgedruckt wurde, ist allerdings nicht zwingend, wie Bernd Schwarzkopf schreibt: „Bei keiner Auf-

gabe ist eine Quelle angegeben, aber Klett beginnt sein Vorwort (März 1878) mit den Worten: ‚Die vorliegende Sammlung enthält Schachprobleme des Verfassers aus älterer und neuerer Zeit. Nicht ganz die Hälfte derselben ist schon in verschiedenen Schachorganen erschienen, während der – wie wir hoffen, nicht minderwerthige – Rest hier zum erstenmale in die Oeffentlichkeit tritt.‘

Also wissen wir daraus nur, dass die Aufgabe von Klett stammt und dass sie 1878 oder früher entstanden und veröffentlicht worden ist.“

### Gunter Jordan

Urdruck (nach V. Blacker)



hs#10,5

(1+13)

**h-94, Nr. 1477:** Zu diesem Rex-Solus-Serienzughilfs-selbstmatt sandte Gunter Jordan eine Bearbeitung in höherer Zügezahl, die eigentlich bei der Lösungsbesprechung bereits mit abgedruckt werden sollte, was der harmonie-Herausgeber allerdings bisher vergaß.

Deshalb wird die Aufgabe als Urdruck hier nachgereicht. Lösung 1.-Ke5 2.Kg4 e3 3.Kf3 a3 4.Ke2 a2 5.Kd3 a1l 6.Kc4 Ke4 7.K:b4 Kf3 8.Kc4 Kg2 9.Kd3 Kh1 10.Ke2 f3+ 11.Kf1 e2#

Ist das nun „das Ende der Fahnenstange“?

## Gedenkturnier zu Ehren von Helmut Zajic

(28. Mai 1934 – 16. August 2008)

Aus Anlaß des 75. Geburtstages des im vergangenen Jahr verstorbenen Helmut Zajic schreibt die Schwalbe in Zusammenarbeit mit ihren österreichischen Problemfreunden ein Gedenkturnier aus.

**Thema:** Gefordert werden h#3 mit Märchenfiguren auf einem 8×8-Brett ohne sonstige Zusatzbedingungen. Erlaubt sind nur solche Märchenfiguren, die mit Hilfe der Löseprogramme *Popeye* oder *Fairybadix* geprüft werden können.

**Preisrichter:** Franz Pachl (Ludwigshafen).

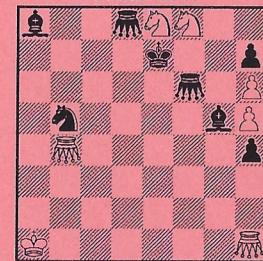
Einsendungen (maximal drei Probleme je Autor) sind zu richten an den

**Turnierleiter:** Klaus Wenda, Rasumofskygasse 28, A-1030 Wien. Bevorzugt per E-Mail an: klaus.wenda@chello.at

**Einsendeschluß:** 31. Januar 2010.

**Preisfonds:** Es stehen 100,- EUR in bar (gespendet von Herta Zajic) und Buchpreise im Wert von 100,- EUR (gespendet von Klaus Wenda) zur Verfügung.

**Heinrich Bernleitner  
Helmut Zajic**  
*The Problemist 2004*  
3. Ehr. Erw.



h#3 2.1;1.1 (7+8)

♁♁ = Grashüpfer

Die Lösungen 1.Le4 Gd5 2.Gd4 Sd6+ 3.Kd8 Se6# und 1.Ld5 Gc6 2.Gb6 Sd6+ 3.Kf6 Sd7# der Beispielaufgabe zeigen Entblockungen und enden in echoartigen Mustermattbildern.



## **Thematurnier zum 20. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2010**

Thema: Hilfsmattaufgaben in mindestens 2.5 Zügen mit Märchen-Liniensteinen (z.B. Hüpf-fer, Lions, chinesische oder marine Steine), in deren Lösungsspiel Schnittpunktüberschreitungen und/oder Linienverstellungen als thematische Elemente vorkommen.

Termin: Sonnabend, 24 Uhr, des Sachsentreffens (Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben)

Turnierleiter: Michal Dragoun

Preisrichter: Thomas Maeder

**ACHTUNG!** Zugelassen sind nur Aufgaben von Autoren, die persönlich am 20. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2010 teilnehmen. Bei Gemeinschaftsaufgaben muß mindestens ein Co-Autor anwesend sein. Die Aufgaben müssen dem Turnierleiter oder einem von ihm Bevollmächtigten persönlich übergeben werden.